

GWENDOLYN MASIN

Biografie (2025/26)

«Eine kühne und mitreissende Künstlerin, die sich mit Mut und Begeisterung auf unbekanntes Terrain begibt.» – The Irish Times

Gwendolyn Masin ist eine der bedeutendsten Konzertviolinistinnen der Gegenwart und eine Innovatorin in der klassischen Musik. Sie wurde in Amsterdam geboren und entstammt einer Familie klassisch ausgebildeter Musiker und Musikerinnen aus Mitteleuropa. Bereits während ihrer Kindheit war sie umgeben von bedeutenden Persönlichkeiten der Musikgeschichte wie Herbert Blomstedt, Ida Haendel, Radu Lupu, Yehudi Menuhin, David Oistrakh, Ferenc Rados und David Zinman. Sie gewann Preise bei den Violin Days in Kapstadt, den Nederlands Violconcour (Iordens) und dem Carl-Flesch-Wettbewerb in Baden-Baden. Darüber hinaus erhielt sie ein Bundes-Exzellenz-Stipendium der Schweiz, wurde als Outstanding Young Person of Switzerland ausgezeichnet und schloss alle bedeutenden irischen Musikwettbewerbe als erste Preisträgerin ab. Ihre Auftritte, die sie durch ganz Europa und die USA ebenso wie nach Asien, Südafrika, Russland und in den Nahen Osten führen, werden von der Kritik gelobt.

Masins Tourneen und Live-Aufnahmen umfassen Konzerte und ein anspruchsvolles Repertoire gemeinsam mit Irischen Symphonie- und Konzertorchestern, vielen ungarischen Symphonie- und Kammerorchestern, zahlreichen Orchestern der Schweiz – darunter das Berner Symphonieorchester –, der Staatsphilharmonie der Slowakei, Orchestern in Nord-, Mittel- und Südamerika wie dem Orquesta Filarmónica de la UNAM, dem Orquesta de Cámara de Bellas Artes in Mexiko und dem Savannah und dem Georgia Philharmonic Orchestra, dem Staatlichen Symphonieorchester Sankt Petersburg, dem Staatlichen Symphonieorchester von Belarus, dem Moskauer Kammerorchester Musica Viva sowie Jugendorchestern wie dem National Youth Orchestra of Ireland und dem portugiesischen Concerto Moderno, mit dem sie sämtliche Violinkonzerte von Johann Sebastian Bach einspielte.

Die Violinistin gehört zu den Recording Artists von Naxos und Orchid Classics. Ihre Alben umfassen ein breites Repertoire, von vernachlässigten Werken von Irene Wieniawska oder Zara Levina bis hin zu beliebten Klassikern wie Leonard Bernsteins *West Side Story*, die von Art Muse London unter die fünf besten Veröffentlichungen des Jahres 2020 gewählt wurde.

Als Auftraggeberin für zeitgenössische Musik brachte Masin unter anderem Werke von Antoine Auberson, Raymond Deane, Thorsten Encke, Thomas Fortmann, Ákos Hoffman, Don Li, Urs Peter Schneider, Daniel Schnyder, Eric Sweeney, Dobrinka Tabakova, Martijn Voorvelt und John Buckley zur Uraufführung. Letzterer widmete ihr sein erstes Violinkonzert. Auch mit dem Autor Lukas Hartmann und den Autorinnen Meral Kureyshi und Melinda Nadj Abonji arbeitete die Violinistin intensiv an Produktionen. Unterstützt wurde sie bei ihren Projekten vom Arts Council of Ireland, den Departementen der Schweizer Städte und Kantone, der UBS Bank und der Mobiliar Versicherung sowie von Rundfunkanstalten wie SRF 2 Kultur (Schweiz), AVRO TROS, VPRO und NPO Radio 4 (Niederlande) und RTÉ television und RTÉ lyric FM (Irland).

Die Kammermusik nimmt im Schaffen der Künstlerin eine zentrale Rolle ein. Sie spielte gemeinsam mit den Violinisten und Violinistinnen Philippe Graffin, Ilya Gringolts, Isabelle van Keulen, Mihaela Martin, Hyeyoon Park, Jan Talich, Kirill Troussov und Maxim Vengerov; mit den Bratschisten und Bratschistinnen Gérard Caussé, Kim Kashkashian, Gareth Lubbe, Lilli Maijala, Vladimir Mendelssohn, Maxim Rysanov und Lars Anders Tomter; mit den Cellisten und Cellistinnen Adrian Brendel, Natalie Clein, Frans Helmerson, Gary Hoffman, Benedict Klöckner, Gavriel Lipkind, Julian Steckel, Torleif Thedéen und István Várdai; mit den Pianisten und Pianistinnen Kit Armstrong, Silke Avenhaus, Danae Dörken, Peter Frankl, Alexander Lonquich, Aleksandar Madzar, Hannes Minnaar, Cedric Pescia, Pascal Rogé, und György Sebök; mit den Blasinstrumentalisten Reto Bieri, Hervé Joulain, Christoffer Sundqvist, Kaspar Zehnder und Jacques Zoon sowie mit der Sopranistin Rachel Harnisch und dem Sänger Andreas Schaerer, dem E-Bassisten Wolfgang Zwiauer und dem Gitarristen Kalle Kalima. Zu ihren festen Partnern am Klavier zählen Simon Bucher, Finghin Collins, und Caspar Vos. Im Jahr 2007 gründete sie gemeinsam mit dem namensgebenden Cellisten das Lipkind Quartet, dem sie bis 2009 angehörte und mit dem sie in dieser Zeit zahlreiche Konzerte in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Japan gab. Masin trat bei Frühlingssfestivals in Budapest, Prag und Seoul sowie beim Festival Internacional de Santander, dem West Cork Chamber Music Festival, dem Stellenbosch International Chamber

Music Festival, dem IMS Prussia Cove, dem Internationalen Musikfestival Koblenz, dem Internationaal Kamermuziekfestival Schiermonnikoog, dem Storioni Festival in den Niederlanden und beim Klang Festival in der Schweiz auf.

Die für ihre vielseitige Programmgestaltung bekannte Violinistin ist Gründerin und musikalische Leiterin des *GAIA Musikfestivals*. Seit seinen Anfängen in Stuttgart im Jahr 2006 präsentiert *GAIA* namhafte Künstlerinnen und Künstler Seite an Seite mit aufstrebenden Talenten in themenbezogenen Programmen, die während des Festivals entstehen. Das seit 2009 alljährlich in der Schweiz stattfindende Ereignis hat sich inzwischen als eines der zentralen Musikfestivals des Landes fest etabliert. Von 2010 bis 2014 war einer von Gwendolyn Masins Mentoren – David Zinman – Schirmherr des Festivals. 2004 rief Masin die multidisziplinäre Reihe *In Search of Lost Time* ins Leben, die in einigen Konzerthäusern Irlands sowie in Bern zu hören war. Zu den wichtigsten künstlerischen Partnerschaften gehört ihre eigene Reihe für das Casino Bern, bei der sie von 2018 bis 2023 aufwändige einmalige Produktionen mit klassischer Musik und anderen Musikgenres und Kunstformen auf die Konzertbühne brachte. Masin ist künstlerische Leiterin der *International Chamber Music Series* sowie künstlerische Leiterin und Fakultätsmitglied des *International Master Course* der National Concert Hall in Dublin. Zu den Fakultätsmitgliedern des Meisterkurses der NCH-Sommerfestivalakademie gehörten bisher Gilles Apap, Frans Helmerson, Gary Hoffman, Kim Kashkashian, Mihaela Martin und Lars Anders Tomter. Darüber hinaus wurde Gwendolyn Masin 2007 zur künstlerischen Leiterin des *Carrick Music Festival* in Irland ernannt und hatte das Amt seither drei Mal inne.

Die Künstlerin gehört ausserdem dem Direktorium des Music Instrument Fund of Ireland an, der 2025 sein 30-jähriges Bestehen feiert, und ist Mitglied der Kulturkommission der Stadt Bern.

Mit der Geige in der Hand war Gwendolyn Masin bei verschiedensten Anlässen Keynote-Speakerin, unter anderem bei internationalen Konferenzen der European String Teachers Association und TEDxBern, am Conservatory of Music and Drama der TU Dublin, an der Royal Irish Academy of Music, am Conservatório de Música da Metropolitana Lissabon, bei Swissfundraising und an einer Reihe von Hochschulen in Nordamerika, darunter die Princeton University, das Berklee College of Music, der Georgia Southern University Armstrong Campus und renommierte Universitäten in Südkorea, Hongkong und Israel.

Im Jahr 2009 erschien Masins preisgekröntes Buch *Michaela's Music House, The Magic of the Violin*. Damit ist sie die jüngste Geigerin, die je ihre eigene Methode des Geigenspiels entwickelt und verfasst hat. Das Werk enthält Masins eigene Etüden und Kompositionen und ist über den Schweizer Musikverlag Müller & Schade als Teil der ESTA Edition in englischer und deutscher Sprache erhältlich. Artikel der Künstlerin erschienen in *The Strad Magazine*, *The Journal of Music* und anderen Fachzeitschriften.

In der ersten Hälfte ihrer Doktorarbeit am Trinity College rekapituliert Masin die Geschichte der schriftlichen Dokumentation über die Violine von 1750 bis heute. Ausgehend von persönlichen Erfahrungen mit herausragenden Violinisten, einschliesslich ihrer eigenen Lehrer und Vertreterinnen aller wichtigen Geigenschulen wie Thomas Brandis, Nora Chastain, Boris Kuschnir, Gerhard Schulz, Ljerko Spiller, and Sándor Végh, stellt die zweite Hälfte der Arbeit eine Chronik der zeitgenössischen Geschichte der Violine dar und untersucht die Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der Geigenpädagogik des 20. Jahrhunderts.

Gwendolyn Masin gibt Meisterkurse für Violine und Kammermusik an Konservatorien und bei Festivals in Europa und Nordamerika. Hierzu wurde sie unter anderem an die Hochschule für Musik Saar, die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, die Franz Liszt Academy of Music Budapest, das Utrecht Conservatory, die Hochschule Luzern, die IPAC Academy in Seoul, die Zentren für Musik in Eilon und Jerusalem sowie den Fachbereich Musik der University of Hong Kong eingeladen. Die Violinistin gibt regelmässig Meisterkurse und Seminare für den Schweizerischen Musikpädagogischen Verband (SMPV) und den Polnischen Verband für Kammermusiker (Stowarzyszenie Polskich Muzyków Kameralistów). Von 2013 bis 2020 war Gwendolyn Masin Professorin und Forscherin für das Studium der Violine an der Haute École de Musique in Genf.

Als Antwort auf die Coronapandemie ging Gwendolyn Masin 2020 mit dem Präsenz-Retreat *The Exhale* online. *The Exhale* bot professionelle Kurse und ganzheitliche Meisterklassen für Musiker, Therapeutinnen und Künstler aus der ganzen Welt an. Während der zweijährigen Online-Präsenz von *The Exhale* beschäftigte Masin ein Team von 90 Künstlern und Künstlerinnen und gestaltete mehr als 1.000 Unterrichtsstunden mit über 2.000 Teilnehmenden.

Zu den Lehrenden gehörten international renommierte Musiker und Musikerinnen, darunter der Cellist Guy Johnston, der Geiger Géza Szilvay, die Bratschisten Matthew Jones und Maté Szücs, der Bassist Leon Bosch, der Jazzpianist Charl du Plessis, der Sänger Roderick Williams, der Dirigent und Fagottist Peter Whelan und der Kinderbuchautor PJ Lynch.

Im Jahr 2021 gründete Masin den *Bridge Club*. Der Kunstverein lädt seine Gönner und Gönnerinnen mehrmals im Jahr zu Salontreffen sowie Kunst- und Performance-Veranstaltungen ein, mit dem erklärten Ziel, die Vermittlung von Musik und Kunst zu demokratisieren.

In der Spielzeit 2025/2026 steht die Fortführung des Programms *The Journey* auf dem Plan der Künstlerin. Sie konzipierte und entwickelte das Bühnenprogramm gemeinsam mit dem Autor Lukas Bärfuss, der darin seine Premiere als Schauspieler feierte. Masin und Bärfuss werden das Werk gemeinsam mit Masins ORIGIN-Ensemble erneut auf zahlreiche Bühnen in der Schweiz und in Liechtenstein bringen. Hinzu kommen Soloauftritte und Gastengagements als Dirigentin mit dem Kammerorchester *Animae Musicae* in Ungarn, der Türkei und der Schweiz, Rezitale mit Finghin Collins in Irland sowie zahlreiche Solo- und Kammermusikkonzerte in ganz Europa.

Masin besitzt Abschlüsse mit Auszeichnung der Royal Schools of Music in London, der Hochschule der Künste in Bern, der Musikhochschule in Lübeck sowie einen Dokortitel des Trinity College, Irland. Zu ihren Lehrern und Lehrerinnen zählten ihre Eltern (Young European Strings School of Music), Shmuel Ashkenasi, Zakhar Bron, Ana Chumachenco, Herman Krebbers und Igor Ozim. Seit 2024 studiert sie das Dirigieren bei Florian Ziemer. Sie ist die erste lizenzierte Body-Mapping-Pädagogin (Association for Body Mapping Education) der Schweiz. Die Geigerin mit niederländischem, ungarischem, tschechischem, irischem, südafrikanischem und schweizerischem Hintergrund spricht fünf Sprachen.

Die Liebe zum Geigenspiel entsteht aus Gwendolyn Masins grosser Neugier darauf, die menschliche Natur, den musikalischen Ausdruck und die psychologische Verbindung zwischen beidem nachzuvollziehen. In einem Interview mit der Basler Zeitung erklärt sie: «Nichts geht über Live-Musik. Für mich ist sie die ultimative Form der Kommunikation, die uns in Dimensionen führt, die zum Beispiel die Sprache nicht erreichen kann. Ein Wort ist kein Satz, aber ein Ton kann eine ganze Geschichte sein.»

(1650 Wörter, August 2025)

[Offizielle Website](#) | [YouTube-Kanal](#) | [Wikipedia-Eintrag](#)